

Studienthema:
**Die geheime Entrückung –
eine falsche Hoffnung für Christen in der Endzeit!**

von John H. Ogwyn (1949-2005)

Lange hatte man auf das Jahr 2000 als Meilenstein unserer Zeitrechnung gewartet. Es war das letzte Jahr des zwanzigsten Jahrhunderts und des zweiten Millenniums seit der Geburt Jesu Christi von Nazareth. Tatsächlich wurde Christus aber wahrscheinlich schon etwa vier Jahre früher geboren, als es der Mönch Dionysius Exiguus nach den ihm im sechsten Jahrhundert vorliegenden Aufzeichnungen berechnet hatte.

Mit dem zweitausendsten Jahrestag des ersten Kommens Christi schien es, dass das Interesse an seinem zweiten Kommen sowie an biblischen Prophezeiungen insgesamt deutlich zugenommen hatte. Davor war dieses Thema nur selten von den Kanzeln der westlichen Welt aus diskutiert worden. Nun aber wurde es zu einem der heißesten Themen religiöser Redner und Schreiber. 1970 schrieb der Autor Hal Lindsey den Bestseller *The Late Great Planet Earth* [Alter Planet Erde – wohin?]. Und vor ein paar Jahren erstürmte Tim LaHaye die Plätze in den Bestsellerlisten für religiöse Bücher mit seiner Serie von Novellen über die Große Bedrängnis und die Wiederkunft Jesu Christi auf die Erde.

Eine häufig wiederkehrende Darstellung bei Hal Lindsey, Tim LaHaye und anderen evangelikalischen Autoren ist ihre Lehre über eine geheime Entrückung der Kirche. Die Aufmerksamkeit, die biblische Prophezeiungen in den letzten Jahren bekommen haben, konzentrierte sich dadurch auch auf das Thema der Entrückung. Vielleicht haben Sie schon einmal Autoaufkleber gesehen, auf denen stand: „Im Fall der Entrückung wird dieses Auto führerlos unterwegs sein!“

Die meisten Evangelikalen, die über Prophezeiung sprechen oder schreiben, gehen davon aus, dass die geheime Entrückung für Christen das Schlüsselereignis der Endzeit sein wird. Was genau ist diese Entrückung? Was lehrt die Bibel darüber, und ist es die einzige Hoffnung für Christen in der Endzeit? Es herrscht sehr viel Verwirrung darüber, wie auch über viele weitere Aspekte der Prophezeiungen in der bekennenden, christlichen Welt. Doch die Wahrheit lässt sich erkennen und sogar beweisen, wenn wir nur die klaren und eindeutigen Lehren der Bibel betrachten, anstatt die Ideen und Theorien von Menschen zu übernehmen.

Die Lehre der Entrückung und ihr Ursprung

Was besagt die Lehre der geheimen Entrückung? Vereinfacht ausgedrückt ist es die Lehre, dass Jesus Christus zweimal zurückkehren wird! Zuerst werde es eine geheime, unangekündigte Rückkehr geben, bei der er alle Christen – die noch lebenden und die schon gestorbenen – in den Himmel bringt, wo diese dann bleiben, während auf der Erde die Große Bedrängnis stattfindet. Diese geheime Wiederkunft könne angeblich jeden Moment geschehen und werde auch geschehen, ohne dass irgendjemand eine Vorwarnung erhält. Sieben Jahre später (oder nach manchen Vorstellungen dreieinhalb Jahre später) werde Christus dann öffentlich in Macht und Herrlichkeit zurückkehren, um das Böse zu vernichten und sein Reich zu errichten.

Der Begriff „Entrückung“ wird in diesem Sinn nirgendwo in der Bibel gebraucht. Es ist lediglich ein Begriff, den Menschen erfunden haben und den sie dann auf das anwenden, was sie als „erste Phase“ der Wiederkunft Christi bezeichnen. Die Bibel selbst besagt jedoch nirgends, dass Christi Wiederkunft in zwei Phasen geschehen werde.

John Nelson Darby, ein britischer Prediger aus dem 19. Jahrhundert, entwickelte die Lehre von der Entrückung, und begann, diese in den 1830er Jahren zu verbreiten. Er war Gründer der *Plymouth Brethren Church* [Brüderbewegung] und entwickelte eine Methode zur Interpretation der Bibel, die Dispensationalismus genannt wird. Die Vorstellung der Dispensationalisten besagt, dass Gott verschiedene Regeln für verschiedene Gruppen von Menschen zu verschiedenen Zeiten hat. Beispielsweise hatte er das Gesetz für die Juden und heute haben wir die Gnade für die Kirche.

Darbys Lehren wurden von C. I. Scofield weiterentwickelt und populär gemacht. Scofield war ein amerikanischer Anwalt und Prediger, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts die bekannte *Scofield Reference Bible* verfasste. Hauptsächlich durch den Einfluss Dr. Scofields wurden evangelikale Kreise dazu gebracht, die Lehren des Dispensationalismus und der geheimen Entrückung zu übernehmen. Diese beiden Ideen gehen Hand in Hand und machen viele aufrichtige Menschen blind gegenüber der **wahren** Botschaft für Christen in der Endzeit.

Befürworter der Entrückung verweisen auf 1. Thessalonicher 4 als Hauptbeweis einer „geheimen Wiederkunft“. Darauf aufbauend unterteilen sie alle Schriftstellen, die sich mit der Rückkehr Jesu Christi befassen, in zwei Kategorien: Die erste umfasst alle Schriftstellen, die die Auferstehung der Heiligen und ihre Versammlung mit Christus betreffen. Die zweite beinhaltet dann alle Schriftstellen, die beschreiben, wie Christus sich an den bösen und rebellischen Völkern und Nationen rächt. Ihre Vorstellung dabei ist, dass die beiden Ereignisse durch mehrere

Jahre voneinander getrennt sind. Sehen wir uns also 1. Thessalonicher 4 sorgfältig an und schauen wir, ob dies der Fall ist.

Eine Phase oder zwei?

Paulus hatte um ca. 50 n.Chr. in der griechischen Stadt Thessalonich gepredigt und eine Gemeinde gegründet. Wegen massiver Verfolgung war er gezwungen, die Stadt zu verlassen und in andere Gegenden Griechenlands auszuweichen. Während er in Athen war, sandte er seinen Helfer Timotheus mit einem Brief zurück nach Thessalonich, der die junge christliche Gemeinschaft trösten und ermutigen sollte. In diesem Zusammenhang erwähnt er auch diejenigen, die bereits im Glauben gestorben waren. „Wo sie doch schon tot sind, was sollte die Rückkehr des Messias ihnen bringen?“, fragten sich manche in Thessalonich offenbar.

„Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit“ (1. Thessalonicher 4, 13-17).

Diese Beschreibung wird von den Befürwortern der Entrückungslehre als Beschreibung einer geheimen Wiederkunft Christi angesehen, bei der die Christen in den Himmel kommen. Aber beachten Sie, dass es heißt, dass vor dieser Auferstehung die Posaune Gottes erschallt. Was ist das und wann wird dies stattfinden?

Der Apostel Paulus gab weitere Details, als er einen Brief an die Gemeinde von Korinth schrieb, einer benachbarten griechischen Stadt. „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden“ (1. Korinther 15, 51-52). Diese übernatürliche Posaune, die direkt vor der Auferstehung der Heiligen

erschallt, wird als „letzte Posaune“ bezeichnet. Spricht die Bibel irgendwo anders von einer Serie von übernatürlichen Posaunen, die erschallen? Die Antwort ist ein klares Ja! Offenbarung 8, 1-2 beschreibt das Öffnen des siebten und letzten Siegels, das das Buch der Offenbarung versiegelt hatte, bis diese Siegel nach und nach von Jesus Christus aufgebrochen wurden. Als das siebte Siegel geöffnet wurde, sah der Apostel Johannes in einer Vision sieben Engel, die vor Gott standen, und von denen jeder eine Posaune erhielt. Die Engel bliesen dann diese Posaunen eine nach der anderen und signalisierten so das Anbrechen schrecklicher Umweltkatastrophen, gefolgt von schlimmen Kriegen.

Sehen wir uns nun Offenbarung 11, 15 an: „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“. Vers 18 stellt die Verbindung her zwischen dem Erschallen dieser siebten und letzten Posaune und der Zeit, wenn Gottes Zorn anbricht und wenn er den Heiligen ihren Lohn gibt. Wenn wir uns also diese drei Bibelpassagen ansehen, wird sehr deutlich, dass die siebte und letzte Posaune sowohl die Auferstehung der Heiligen signalisiert, als auch die Zeit, wenn Christus zurückkehrt, um die Völker zu richten. Dies sind also nicht zwei voneinander getrennte Phasen des zweiten Kommens Christi, die durch sieben Jahre getrennt wären, wie es die meisten evangelikalen Autoren darstellen. Vielmehr beginnen die Auferstehung der Heiligen zur Unsterblichkeit und das Ausgießen des Zornes Gottes über die Völker beide zur selben Zeit und werden beide durch dasselbe Ereignis angekündigt: das Erschallen der siebten und letzten Posaune.

Ein weiterer wichtiger Bibelabschnitt, den wir in diesem Zusammenhang betrachten sollten, ist Matthäus 24, 29-31. In Vers 29 erfahren wir, dass die Bedrängnis und die Zeichen am Himmel vor der Rückkehr Jesu Christi stattfinden.

Vers 30 betont, dass seine Rückkehr gerade nicht geheim sein wird, sondern im Gegenteil von den Menschen überall gesehen wird und ein Jammern und Wehklagen bei denen auslöst, die nicht bereuen wollen. Anschließend erklärt Vers 31: „Und er wird seine Engel senden mit hellen Posaunen, und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern“. Lassen Sie uns die wahre Bedeutung dieses Verses ergründen.

Aus 1. Thessalonicher 4 hatten wir erfahren, dass sich die Heiligen – sowohl die lebenden, als auch die toten – beim Erschallen der letzten Posaune von der Erde erheben, um Jesus Christus in den Wolken zu begegnen. Matthäus 24, 31 spricht davon, dass die Engel die Auserwählten von den vier Winden des Himmels sammeln. Die Bibel gebraucht denselben Begriff, Himmel, um drei verschiedene Orte zu

beschreiben. Von welchem Himmel werden die Auserwählten also gesammelt?

Der erste Himmel ist der Himmel der Erdatmosphäre, in dem die Vögel fliegen und in dem sich die Wolken befinden. Die zweite Verwendung des Wortes Himmel findet sich für das, was wir das Weltall nennen. Die Sterne, die Sonne und der Mond befinden sich in diesem zweiten Himmel. Die Bibel nennt aber auch den Ort des Thrones Gottes einen Himmel, und bezeichnete ihn in 2. Korinther 12, 2 als „den dritten Himmel“.

Der Wind bläst im ersten Himmel, dem Himmel, in dem sich die Wolken befinden, nicht im Weltall oder im Bereich des Thrones Gottes. Die Engel bräuchten Christen nicht aus dem Bereich um Gottes Thron zu sammeln. Vielmehr beschreibt Matthäus 24, 31 die Auferstehung der Heiligen, die eindeutig zur selben Zeit geschieht, wenn Christus in Herrlichkeit zurückkehrt. Wenn die Heiligen auferstehen, steigen sie direkt auf. Da wir auf einem runden Planeten leben, bedeutet dies, dass Menschen, die in Australien leben, in eine andere Richtung „aufsteigen“, als diejenigen, die in Europa oder Nordamerika „aufsteigen“. Was hier beschrieben wird, ist also einfach der praktische Weg, wie Gott sicherstellt, dass alle auferweckten Heiligen Jesus Christus begegnen. Er sendet seine Engel durch den gesamten Himmel, um seine Auserwählten aus allen Himmelsrichtungen, wo sie aufsteigen, in den Wolken nach Jerusalem zu bringen, wo sie ihren zurückkehrenden Erlöser begrüßen können. Wie einfach!

Die Parousia

Die Bibel gebraucht häufig den griechischen Begriff *parousia*, um die Rückkehr Jesu Christi zu bezeichnen. Es ist ein Begriff, der auch oft in weltlicher Literatur verwendet wurde, um das Erscheinen eines Königs zu beschreiben.

Darin gibt es also keinerlei unterschwellige Bedeutung eines geheimen Kommens. Viermal wird das Wort in Matthäus 24 verwendet. In Vers 3 fragten die Jünger Jesus nach einem „Zeichen“ für seine *parousia* (oder sein Kommen). In Vers 27 vergleicht Jesus seine *parousia* mit der sichtbaren Ausbreitung des Lichts vom Osten bis zum Westen, wenn ein Blitz aufleuchtet. In Versen 37 und 39 vergleicht er sein Kommen mit der Zeit, als Gottes Gericht über die vorsintflutliche Welt in den Tagen Noahs erging. Keiner dieser Verse beschreibt auf irgendeine Weise eine geheime oder verborgene Wiederkunft.

Das Wort *parousia* wird auch in 1. Korinther 15, 23 gebraucht und bezieht sich dort auf das Ereignis der Wiederkunft, das die Auferstehung

der Heiligen begleitet. In 1. Thessalonicher 4, 15 wird es erneut im selben Zusammenhang verwendet. 2. Thessalonicher 2, 8 beschreibt die Vernichtung des endzeitlichen falschen Propheten, des Menschen der Bosheit, durch Christus bei seiner *parousia* (Wiederkunft). Eindeutig wird seine *parousia* also kein geheimes Ereignis sein, sondern vielmehr eine Zeit, wenn er beginnen wird, die Gottlosen zu richten.

In Kapitel 2 von 2. Thessalonicher erklärte Paulus, dass wahre Christen wissen können, wann sich die *parousia* Christi nähert. Er sagte, dass es Ereignisse geben werde, die der Wiederkunft Christi vorausgehen müssen (Vers 3). Es ist also einfach nicht der Fall, dass er „jede Minute“ zurückkehren könnte. Zuvor hatte Paulus die Thessalonicher darauf hingewiesen, dass die Welt insgesamt die Rückkehr des Messias nicht erwarten würde. Dennoch, so fügte er hinzu, hätten wahre Christen keine Entschuldigung, wenn sie von diesem Ereignis überrascht werden würden. Da sie geistlich im Licht leben würden, und nicht in Finsternis, sollten sie aufmerksam die Zeichen der Zeit beobachten und nicht unvorbereitet sein (1. Thessalonicher 5, 1-4).

Was ist mit Gottes Schutz?

Bedeutet die Tatsache, dass Christi Rückkehr nach der Bedrängnis stattfindet (Matthäus 24, 29-31), dass alle Christen durch diese künftige Zeit des Leidens hindurchgehen müssen? Christus hat doch seine Jünger aufgefordert, zu beten, dass sie für würdig erachtet werden, dieser Zeit der Bedrängnis zu entfliehen (Lukas 21, 36). Wenn es also keine geheime Entrückung vor der Bedrängnis gibt, was meinte Christus dann mit dieser Aussage?

Dazu müssen wir verstehen, was der Unterschied ist zwischen der Bedrängnis und dem Tag des Herrn. Offenbarung 6, 17 zeigt deutlich, dass der Tag des Zornes Gottes nach den Zeichen am Himmel beginnt, die in den Versen 12-16 genannt sind. Die Zeichen am Himmel sind das sechste Siegel, und der Tag des Herrn das siebte Siegel. Die Ereignisse, die vorher geschehen, stellen also nicht Gottes Zorn dar, sondern den Zorn des Satans!

Das fünfte Siegel, das auf symbolische Weise in Offenbarung 6, 9-11 beschrieben wird, zeigt ein zukünftiges Martyrium der Heiligen. Jesus Christus bezog sich darauf in Matthäus 24, Verse 9 und 21. Dort sprach er von einer Zeit, wenn seine Jünger verfolgt und sogar getötet werden würden. Aber beachten Sie, dass die Ereignisse dieser Bedrängnis nicht nur gegen die Kirche gerichtet sind. In Jeremia 30, 7 lesen wir von einer „Zeit der Angst für Jakob“, die als schlimmste Bedrängnis beschrieben wird. Daniel 12, 1 erwähnt ebenfalls „eine Zeit so großer Trübsal [...], wie

sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt“. Dies ist also fast dieselbe Formulierung wie Jesus sie in Matthäus 24, 21 verwendet hat. Es kann sicherlich nicht mehrere Zeiten geben, von denen jede die schlimmste aller Zeiten ist. Diese Verse beschreiben also alle dasselbe Ereignis!

Diese Zeit ist Satans Zorn, der sich sowohl gegen die modernen Nachkommen Israels, als auch gegen das geistliche Israel, die Kirche, richtet. Wir sehen dies deutlich in Offenbarung 12, wo wir davon lesen, dass die Kirche metaphorisch als Frau beschrieben ist. Die alttestamentliche Gemeinde brachte den Messias hervor (Vers 5). Nachdem er in den Himmel aufgenommen wurde, um beim Vater zu sein, floh die Gemeinde (nun in der neutestamentlichen Phase) vor Verfolgung in die Wüste.

Dann in Vers 13 sehen wir, dass Satan auf die Erde geworfen wird – ein jetzt noch in der Zukunft liegendes Ereignis –, und er startet eine vollständige Verfolgung, die sich gegen die Kirche richtet. Zu dieser Zeit, so wird gesagt, wird die Kirche an einen Ort in der Wüste gebracht, wo sie für eine dreieinhalbjährige Zeitspanne vor der Rückkehr Christi auf übernatürliche Weise ernährt und geschützt wird. Beachten Sie aber, dass nicht alle Christen an diesen Ort der Sicherheit gebracht werden. Vielmehr sehen wir in Vers 17, dass Satan anschließend gegen die „Übrigen“ kämpft. Diese sind eindeutig wahre Christen, denn sie werden beschrieben als diejenigen, „die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu“. Warum werden also manche nicht vor Satans Zorn geschützt?

Die Antwort finden wir, wenn wir uns sorgfältig Offenbarung 3 ansehen. Hier, in den Sendschreiben an die letzten beiden der sieben Gemeinden, Philadelphia und Laodizäa, erkennen wir einen Gegensatz zwischen zwei verschiedenen Gruppen unter Gottes Volk in der Endzeit. Die Gemeinde von Philadelphia wird gebraucht, um diejenigen zu charakterisieren, die mit Eifer durch offene Türen gehen, um das Evangelium zu predigen, das Christus ihnen gegeben hat. Die Gemeinde von Laodizäa hingegen wird charakterisiert als lauwarm, ohne diesen Eifer. Sie sind selbstzufrieden und selbstbezogen. Und bei dieser Gruppe, die charakteristisch für die finale Phase der Kirche Gottes ist, lässt Gott zu, dass Satan seinen Zorn ausgießt. Dies ist das letzte Mittel von Gottes Seite, um diese Menschen, die sich durch kein vorheriges Ereignis bewegen ließen, doch noch zur Umkehr von ihrem Mangel an Eifer zu bringen.

Wenn Gott sich dann bereit macht, seinen Zorn auszugießen, was durch die Ereignisse am Tag des Herrn geschieht, sondert er zuvor diejenigen ab, die während der vorangegangenen Zeit der Bedrängnis zur Reue gekommen sind (Offenbarung 7, 1-3). Dies ist ein noch in der

Zukunft liegendes Ereignis, das dazu dient, diejenigen zu schützen, die sich inmitten von Verfolgung und schrecklichem Druck zur Konformität mit Satans System Gott unterworfen haben. Es gibt also einen klaren Unterschied zwischen der Bedrängnis (dem Zorn Satans) und dem Tag des Herrn, der die Zeit von Gottes Gericht gegenüber denen ist, die sich dem künftigen System des Tieres verschrieben haben.

Eine geheime Entrückung? Die Bibel lehrt also nichts dergleichen! Sie lehrt jedoch, dass Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit zurückkehren wird, um diese Welt zu regieren und seinen Heiligen das Heil zu bringen. Wir können und sollten also die Zeichen der Zeit erkennen und nicht unvorbereitet sein, wenn diese kommenden Ereignisse die Welt in die schrecklichste Zeit der Geschichte stürzen.

Und wir werden angewiesen, Gott eifrig im Gebet zu suchen und unser Herz im Werk zu haben, das Evangelium vom Reich Gottes in aller Welt zu predigen. Diejenigen, die dies mit Eifer tun, werden von Gott geschützt, während andere, die dies nicht tun, damit konfrontiert werden, dass sie harte Lektionen lernen müssen.

„Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist“ (Jesaja 55, 6).

ENT, Dezember 2013
© 2013 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *The Secret Rapture – false hope for end-time Christians!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
BM Box 2345
London WC1N 3XX

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
